

Kraun Zeitung
6.12.2025 J

OPEN MUSIC

Studio Dan beweist im Grazer tube's: Musik ist zum Spielen da

Mit zwei Fingern tippt sich Cellistin Maiken Beer an die Lippen. Sofort hebt Daniel Riegler vor ihr ein buntes Schild hoch. Gleich darauf ändert sich die Musik: Aus heiserem Fiepsen von Geige und Flöte wird eine ratternde Abfolge aus Zitaten. Was passiert als Nächstes?

In John Zorns „Cobra“ bestimmen es die Musiker selbst. Das Musikstück – oder eher Regelwerk – ist eines jener „Game pieces“, die das neunköpfige Studio Dan bei seinem open-music-Konzert im tube's aufführt. Damit sind Kompositionen

gemeint, die nicht festgelegt sind, sondern entlang gewisser Regeln frei „gespielt“ werden – wie ein Brettspiel.

Chirurgisch präzise wird etwa im engen Raum von Christof Rassis „Paranoia-Maschine“ auf Bildschirm-Befehle improvisiert. Danach gibt Peter Brötzmanns „Signs & Images“ Spielkarten mit Zeichen aus, die die Musiker nach Belieben interpretieren. Die Eingabe-Art gibt den Rahmen, etwa Tempo oder Dichte, vor. Die gewitzte Kreativität von Studio Dan erfüllt das Spiel der Klänge mit Leben. F. Jureček